

Tauwetter an den Polen ein globales Problem

Helmholtz-Klimainitiative Reklim konferiert in Karlsruhe

Ein Vortrag zum Thema „Tauwetter an den Polen – Warum es auch uns betrifft“ findet am Mittwoch, 29. September, um 18 Uhr im Gartensaal des Schlosses Karlsruhe statt. Es referiert Peter Lemke, Sprecher der Helmholtz-Klimainitiative Reklim (Regionale Klimaänderungen). Reklim ist ein Verbund von acht Forschungszentren in der Helmholtz-Gemeinschaft und hat zum Ziel, ein besseres Verständnis der regionalen Prozesse innerhalb des Klimasystems zu erarbeiten.

Zudem werden aussagekräftige Erkenntnisse für sozioökonomische und politische Entscheidungsprozesse geliefert. Der Vortrag erfolgt im Rahmen der ersten fachöffentlichen Reklim-Konferenz „Klimawandel in Regionen“, welche vom Karlsruher Institut für Technologie (KIT) ausgerichtet wird. Weitere Infos gibt es unter www.sueddeutsches-klimabuero.de. Der Eintritt ist frei.

Vom Forscher zur Firma

Europa zählt zu den weltweit führenden Regionen in Forschung und Wissenschaft, dennoch werden Innovationen vielfach in anderen Ländern der Welt auf den Weltmarkt gebracht. Daher soll jungen Europäern verstärkt vermittelt werden, wie man Wissen erfolgreich in Anwendungen umsetzt. Diese Chance erhielten 27 Doktoranden aus sieben Nationen, darunter drei vom KIT und einer von EnBW, mit dem einwöchigen Programm „From Science to Business“. Das Programm an der Esade Business School in Barcelona wurde zusammen mit dem KIT, vertreten durch Rolf Blattner vom Innovationsmanagement, angeboten. In Workshops und Kursen konnten die Stipendiaten lernen, wie man theoretisches Wissen mit unternehmerischem Handeln verbindet. Das Konzept stammte von der Knowledge and Innovation Community KIC InnoEnergy durchgeführt. KIC InnoEnergy besteht aus europaweit 35 Partnern aus Unternehmen, Universitäten, Forschungseinrichtungen und Business Schools und wird vom European Institute of Innovation and Technology

(EIT) gefördert. Die Koordination des Aufbaus von KIC InnoEnergy liegt derzeit beim KIT. Ziel ist, ein nachhaltiges Energiesystem für Europa zu schaffen.

Erfolgreiche Sommerschule

Rund 40 Doktoranden aus Deutschland und Frankreich nahmen an der Deutsch-Französischen Sommerschule zum Thema „Modellierung, numerische Simulation und Optimierung in der Strömungsmechanik“ in der evangelischen Akademie in Bad Herrenalb teil. Strömungen beobachtet jeder in seinem Alltag. Die industriellen Prozesse der Verfahrenstechnik erfordern jedoch Grundlagenwissen aus den Bereichen Mathematik, Informatik und Ingenieurstwesen. Gemeinsam befassten sich die jungen Wissenschaftler daher mit Fragestellungen zur Modellierung, numerischen Optimierung und Simulation sowie zur Visualisierung in der Strömungstechnik. Die Veranstaltung wurde vom Institut für Angewandte und Numerische Mathematik 4 am KIT, der Deutsch-Französischen Initiative (KIT DeFi) und der Université Aix-Marseille organisiert. Ziel war es, die bestehenden Kooperationen im Bereich der Lehre und der Forschung zu intensivieren. Außerdem wurde ein deutsch-französisches Netzwerk aus Nachwuchswissenschaftlern gebildet. In zwei Jahren wird die Sommerschule in Südfrankreich die Tradition fortsetzen.



Neues aus dem KIT

Die industriellen Prozesse der Verfahrenstechnik erfordern jedoch Grundlagenwissen aus den Bereichen Mathematik, Informatik und Ingenieurstwesen. Gemeinsam befassten sich die jungen Wissenschaftler daher mit Fragestellungen zur Modellierung, numerischen Optimierung und Simulation sowie zur Visualisierung in der Strömungstechnik. Die Veranstaltung wurde vom Institut für Angewandte und Numerische Mathematik 4 am KIT, der Deutsch-Französischen Initiative (KIT DeFi) und der Université Aix-Marseille organisiert. Ziel war es, die bestehenden Kooperationen im Bereich der Lehre und der Forschung zu intensivieren. Außerdem wurde ein deutsch-französisches Netzwerk aus Nachwuchswissenschaftlern gebildet. In zwei Jahren wird die Sommerschule in Südfrankreich die Tradition fortsetzen.

KIT kooperiert mit Colorado

Einen Kooperationsvertrag zur Stärkung gemeinsamer Forschung und zum Austausch von Studierenden und Nachwuchswissenschaftlern haben das KIT und die Colorado School of Mines (Golden, USA) unterzeichnet. Gemeinsam werden eine kraftstoffsparende Stromversorgung von Fahrzeugen mittels Brennstoffzellen realisiert, die Nutzung von Biokraftstoffen untersucht, Verbrennungsprozesse effizienter und schadstoffärmer gestaltet sowie Katalysatoren und Hochleistungskeramiken entwickelt.